

# Die Indianer

Ich habe mich für dieses Thema entschieden, weil mich das frühere Leben der Indianer interessiert.

## Die Indianer Nordamerikas

Es gibt fünf Stämme: im Südwesten sind die Pueblo Indianer zuhause, im Norden (Subarktis) wohnen die „Indianer des Nordens“, in der grossen Ebene leben Prärie- und Plains-Indianer, an der Nordwestküste leben die Indianer der Nordwestküste und im Südosten leben die Waldlandindianer. Und es gab noch viele mehr.



## Warum heissen die Indianer „Indianer“?

Im Jahr 1492 wollte der Seefahrer Christoph Kolumbus von Spanien nach Indien segeln. Nach vielen Wochen erreichte er nicht Indien, sondern Nordamerika. Weil er aber meinte, es sei Indien, nannte er die Bewohner Indianer. Und sie werden heute noch so genannt.

### Die Wohnstädte der Indianer

Die Prärie-Indianer leben in Erdhäusern, die Plains-Indianer in Tipis, die Pueblos in stabilen Lehmziegelhäusern, an der Nordwestküste leben die Indianer in Plankenhäusern und die im Norden leben in Wigwams. Plankenhäuser sind längliche Häuser aus Holzplanken. Wigwams sind Kegel förmige Hütten aus Baumrinde, Tierhäuten und Schilfmatten gebaut.



ERDHAUS



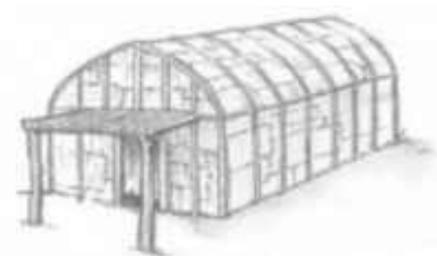
LEHMZIEGELHAUS



TIPI



PLANKENHAUS



LANGHAUS

## Der Glaube der Indianer

Die Indianer des Südwestens glaubten an heilige Sandbilder. Dazu streute der Mediziner mit farbigem Sand ein heiliges Wesen auf den Boden. Der Kranke legte sich auf das Bild und der Mediziner sagte Gebete und sang Lieder. Die Pueblo Indianer feierten den Schlangentanz. Die Indianer nahmen die giftigen Schlangen in den Mund und sangen zur Musik.

## Das Ende der Indianer

Als die Weißen nach Nordamerika kamen, nahmen die Indianer sie freundlich auf. Doch nach wenigen Wochen kam es zu blutigen Kämpfen. Sie haben den Kampf gegen die Weißen verloren. Die Weißen zwangen die Indianer, in Reservaten zu ziehen. Reservate sind bestimmte Gebiete, die ihnen zugewiesen wurden. Heute gibt es in Amerika noch 300 Reservate.

Yasminda